



-VERKLICKER

Vereinsnachrichten der Segel-Initiative Köln e.V.

SIK im Internet: www.segel-initiative.de

E-Mail: info@segel-initiative.de

Ausgabe 39 / Nr. 4, Dezember 2006

Thorn-Törn



Bericht Michael Grönwald Dieses Jahr passte es: unsere zwei Jollen fuhren nach Thorn! Letztes Jahr hatte leider nur ein Boot den schönen Törn unternommen. Walter mit seiner Crew und "Agrippina" war etwas eher fertig und legte ab, wir auf "Blanker Hans" hatten beim Start des Motors Probleme und mussten diese erst einmal beheben. Schließlich lief er rund und wir tuckerten zur blauen Tonne um Segel zu setzen. Der Wind blies aus SW, das versprach eine schnelle Reise nach Thorn maasabwärts. Im Großen See vor Thorn holten wir die Agrippina ein, die uns dort erwartete und uns entgegenkreuzte. Gemeinsam setzten wir den Weg fort in den Kleinen See direkt vor Thorn. Diesmal wussten wir schon aus Erfahrung, wo wir gut ankern und an Land gehen konnten. Agrippina machte als erste fest (mit Heckanker und Bugleine), wir legten uns mit dem Blanken Hans längsseits. Dann machten wir zusammen einen erlebnisreichen Spaziergang durch das hübsche uns sehr sehenswerte Städtchen Thorn, und setzten uns etwas abseits der Besucherstrome in ein gemütliches Straßen-Café. Der Wirt war ein echtes Original!

Später gingen wir wieder zu den Booten, und wieder machte unser Motor Probleme - er starb ab, als wir das Boot im Wind halten wollten, um Segel zu setzen. Kein gutes Gefühl, um die Rückfahrt maas-aufwärts anzutreten. Zunächst segelten wir bis zur Maas, auch maas-aufwärts kreuzend lief es auf beiden Booten unter Segel zunächst gut, doch dem Flußlauf

folgend wurde die Windrichtung zur Fahrtrichtung zunehmend ungünstiger, sodass manchmal nur 20 - 30 m an Höhe gemacht werden konnten. Agrippina warf ihren Motor an, wir folgten ihrem Beispiel ein paar Minuten später. Glücklicherweise sprang er sofort an, und gegen die Stömung mit 3/4 Gas lief er rund und ging auch nicht aus. Agrippina musste also keine Schlepphilfe leisten. Die Segel wurden eingeholt, später aber wieder gesetzt, als wir in den Ophovener Seen waren. Der schöne, sonnige Segeltag und sehr gelungene Ausflug wurde am Wohnwagen beendet bei Gegrilltem und mitgebrachten Salaten, Klönschnack und kalten Getränken. mg



SIK Termine 2007

| | |
|-------------------|------------------------------|
| 17. 01. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 14. 02. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 21. 03. | Mitgliederversammlung, 19.00 |
| März/April | Boote ins Wasser! |
| 18. 04. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| April | Ansegeln, 10.00 Uhr, Ophoven |
| 16. 05. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 02. 06. - 09. 06. | Fronleichnamstörns |
| 20. 06. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 15. 08. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| August/Sept. | SIK-Segelwochenende |
| 19. 09. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 17. 10. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| Okt. | Absegeln, Datum noch offen |
| 19. 11. | Jour fixe, 19.00 Uhr |
| 19. 12. | Weihnachts-Jour fixe, 19.00 |

Die z.T. noch vorläufigen Termine werden spätestens in der Mitgliederversammlung geklärt!

Ferientermine:

| | |
|--------------|------------------------|
| Osterferien | 02. 04. - 14. 04. 2007 |
| Sommerferien | 21. 06. - 03. 08. 2007 |
| Herbstferien | 24. 09. - 06. 10. 2007 |

geplante Törns 07:

Zwei Boote (Hallberg Rassy 36) starten ab Flensburg in der Fronleichnamwoche, Skipper **Rainer Jacob** und **Michael Grönwald**. Mögliche Mitsegler bitte bei Michael melden. Es sind noch Plätze frei. Zeitgleich ist ein Törn von **Georg Vogt** geplant, Fahrtgebiet ist noch offen (Schweden?, Belgien/England?). Im Sommer möchte **Peter Frech** einen 14-Tage-Törn auf der Ostsee auflegen, Ziel Schweden / Gotland. Interessenten melden sich bei Peter.

Weitere Törns und Regattateilnahmen erfährt ihr bei unseren regelmäßigen Jour fixe Treffen! mg

Dies und das:

Bordelektik-Seminar

Das Motor-Seminar bei der Kölner Segelschule ist uns noch sehr gut in Erinnerung. Damals wurde auch über die Möglichkeit ein Elektrik-Seminar anzubieten gesprochen.

Wer hat grundsätzlich Interesse an einer solchen Veranstaltung exklusiv für SIK-Mitglieder? Termin ca. März 07. Bitte melden bei Michael Grönwald (Telefon 02273 53254 - nach 20.00 Uhr).

SIK - "Fan-Artikel"

Dieser Tage ist die letzte Kappe unter's Volk gebracht worden, nun müssten neue Kappen bestellt werden! Wer braucht eine neue SIK-Kappe? Walter Trimbhorn nimmt Bestellungen entgegen, am besten beim Jour Fixe.

Es besteht ausserdem die Möglichkeit, bei dem Kappen-Lieferant auch T-Shirts, Polo-Hemden oder Sweat-Shirts mit unserem Logo besticken zu lassen. Preise müssten ermittelt werden. Bei Interesse an solchen Artikeln, bitte ebenfalls Walter ansprechen, dann holt er Angebote dazu ein.

Regattatraining

Felix Thurow bietet nach Terminabsprache für Interessierte ein Wochenend-Regatta-Training an: Perfekter Start, schnelle Wenden und Halsen, Taktik, setzen und fahren des Spi, etc. Bitte bei ihm melden, bei den Jour Fixe.

Langtörn

Die Eignergemeinschaft Thurow-Brommund-Giercke-Hülsebus bietet im Juli 07 einen Langtörn an mit wechselnden Crews. Start Travemünde, Ziel Polen - Baltikum - Südschweden. Es ist immer einer der Eigner an Bord, Mitsegler können eine oder mehrere Etappen dabei sein, nach Absprache. Route und Zwischenziele sind noch offen. Interessenten sprechen bei den Jour Fixe Terminen einen der Vier an.

Wir gratulieren!

Es hatten Geburtstag (seit letztem Verklicker) und haben bis Ende Dezember:

Peter Frech (01. 11.), Klaus Ingo Giercke (07. 11.), Marcel Trimbhorn (07. 11.), Anne Kremer (18. 11.), Petra Brommund (24.11.), Katharina Brommund (30. 11.), Hans-Willi Günzel (30. 11.), Christoph Oppermann (16. 12.).

Ganz herzlichen Glückwunsch und alles Gute!
mg

Es erreichte uns auch eine traurige Nachricht: Rudolf Walter, seit 10 Jahren Mitglied in der SIK, ist unlängst verstorben. Er wurde 70 Jahre alt. Unser aufrichtiges Beileid gilt Nicola Walter.

Vier Ostsee-Segler in Kroatien

Törnbericht von Georg Vogt Das Segelrevier lag um die Insel Murter. Auf dieser lag Jezera, der Heimathafen unserer Bavaria 34. Mehr wußten wir beim Anflug auf Split und während der 1-stündigen Fahrt quer durch karges Gebirgsland auch noch nicht.

Es wurde dann für den Skipper Christoph Oppermann mit seiner Crew Fritz Morsdorf, Günter Richert und Georg Vogt (v. r. n. l.) der Törn mit folgenden Stationen: Charter Basis in Jezera auf Murter, Vodice, Skradin, Primosten, Bucht Opat/Kornaten, Marina Zut auf Zut, Biograd.

Von Jezera nach Vodice. Nach der Bootsübernahme und dem Einkauf des Nötigsten nahmen wir Kurs auf die Empfehlung des Vercharterers, Vodice, einem Touristenort auf dem Festland. Das Anlegen, römisch-katholisch natürlich, war anfangs noch ungewohnt, jedenfalls war das Schiff fest. Der obligatorische Abendspaziergang wurde durch eine Mahlzeit im einfachen Restaurant an der Strandpromenade unterbrochen. Dass Kroatien so teuer ist, konnten wir bei diesem Restaurantbesuch nicht bestätigen. Das PreisLeistungsverhältnis stimmte, Essen und Bier schmeckten. Es war ein gelungener Einstieg in den ersten südländischen Törn unserer Crew. Der erste Schock kam dann bei der Liegeplatzgebühr: stolze 35,- €, happig! Aber irgendwo mussten die Gerüchte über das teure Kroatien ja herkommen. Wir trösteten uns damit, dass es ja eine ganz neue Marina mit sehr gutem Sanitärebereich war.



Von Vodice nach Skradin.

Über diesen Schlag musste nicht lange diskutiert werden, waren wir doch den weltberühmten Wasserfällen von Krka ganz nahe. An der Küste entlang Richtung Süden, dann durch fjordartige Wasserläufe vorbei an der Stadt Sibenik bis nach Skradin, einer kleinen Stadt am Rand des Nationalparks Krka. Es ist der Fluss, der dem Park und den Wasserfällen den Namen gab. Er fällt in 17 langgezogenen Stufen von ca. 45 m Höhe hinunter. Ein langer Spaziergang durch „Natur pur“,

danach ein deftiges Abendessen im Ort Skradin, uns ging es wirklich gut.

Von Skradin nach Primosten.

Zunächst war es ein geruhames Motoren durch Schluchten in denen man in die Zeit von Winnetou und Old Shatterhand zurück versetzt wurde, dann nahm der Wind auf der Adria zu und segeln war angesagt. Die Winde bekamen aber während der ganzen Woche keine beängstigenden Stärken: 4 - 5 bft waren die Spitzen. In Primosten wurde es bei etwas stärkerem Wind im Hafen ein bisschen knibbelig beim Anlegen. Da sind dann aber immer und überall helfende Hände des Hafenmeisters, die die unbeholfenen Rückwärtsanleger unterstützen. Früh in Primosten angekommen hatten wir ausgiebige Zeit einzukaufen, ein Schläfchen zu halten und für einen ausgiebigen Spaziergang bis hinauf zu Kirche und Friedhof mit einer herrlichen Aussicht über das Umland. Der Ort verbirgt viele kleine Winkel wo man glaubt die Zeit sei stehen geblieben.

Von Primosten zu den Kornaten

Es war ein langer Segeltag der uns am Ende in die Bucht Opat an der Südspitze der Kornaten führte. Eine Inselgruppe mit 147 Inseln, die auf den ersten Blick karg und leer aussehen, aber dennoch eine eigene Atmosphäre haben. Idyllisch war diese Bucht, in der nur drei Häuser in den Hang gebaut sind und durch Motoraggregat mit Strom versorgt werden. Ein Haus ist das Restaurant Opat dessen Spezialität natürlich Fischgerichte sind. Es ist uns in bleibender Erinnerung. „Wir empfehlen eine Fischplatte für vier Personen, auf dem offenen Kamin gegrillt, mit Kartoffeln und Gemüse“. Das in dieser Idylle, da passte wirklich alles. Rustikal die Terrasse über der Bucht, ein lauer Frühlingsabend, das Knistern im offenen Kamin; traumhaft. Dann kam die Platte. Ein recht großer Fisch, ein paar Kartoffelchen und einige wenige Scheiben gegrillter Artischocken. Es war ausgesprochen lecker, aber etwas mehr hätten wir schon vertragen. Das Bisschen was wir noch hätten essen können haben wir dann eben getrunken. Und dann waren wir mit einem Schlag nüchtern. Nämlich als wir die

Rechnung bekamen. Die Restaurants auf diesen einsamen Inseln lassen sich ihr Angebot wirklich gut bezahlen, wir legten nämlich über das doppelte der bisherigen Zechen auf den Tisch. Hier sollte jetzt nicht der Eindruck entstehen, man hätte uns über den Tisch gezogen, nein, wir hätten nur vorher sorgfältiger die Karte lesen müssen. Ein Tipp für künftige Kroatien-Segler, Frischfisch wird mit Tageskilopreisen angeboten. Also intensiv nachfragen, wie teuer denn die Empfehlung des Hauses letztendlich wird: wir haben's nicht gemacht und geblutet.

Von der Bucht Opat durch die Kornaten zur Insel Zut

Auch diese Inselgruppe ist ein Nationalpark und die Durchfahrt ist gebührenpflichtig. Wir haben unsere teure Fischplatte hier wieder wettgemacht, da wir während der Kornatendurchfahrt keinen Kassierer gefunden haben. Es ist kein schnelles Segelgebiet aber man muss einfach gesehen haben, wie sich hier an beiden Seiten des Schiffes kilometerlang Insel an Insel aufreihen.

Für die Übernachtung war dann die neu angelegte Marina Zut auf der Insel Zut ausgesucht. Trotz allem Komfort gab es hier Wasserrationierungen für Schiffe, die Wasser bunkern mussten und warmes Duschwasser gab es nur morgens von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr. Das war reines Inselleben.

Von Zut nach Biograd

Die Strecke war – wie eigentlich alle – nicht sehr weit, sodass unterwegs noch Zeit für ein Ankermanöver in einer Badebucht, einen Schlauchboot-Ausflug mit einer Runde schwimmen und einem anschließenden Mittagsschläfchen war. So konnten wir am Abend ausgeruht die Großstadt Biograd erkunden, die überwiegend vom Tourismus lebt, wo aber auch Industrie und Handel angesiedelt sind. Der Yachthafen, der ebenfalls nach dem Krieg in Kroatien ganz neu angelegt schien, war gleichzeitig Basis für eine Vielzahl von Charterfirmen. Ganz interessant war der morgendliche Einkauf auf dem Markt, wo die Bauern aus dem Umland frisches Obst und Gemüse anboten.

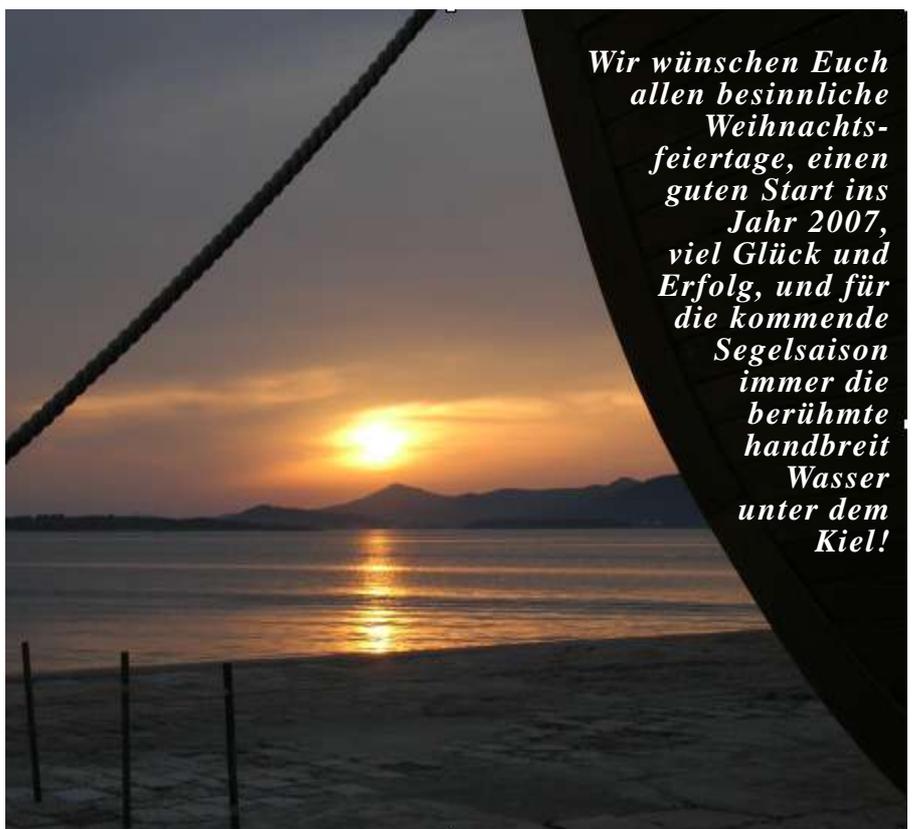
Von Biograd Jezera/Murter

Den letzten Schlag haben wir dann bei gutem Wind bis zuletzt ausgenutzt, da am nächsten Morgen bereits um 8.00 Uhr der Transfer zum Flughafen organisiert war. Das übliche Prozedre am letzten Abend, sprich Klarschiff machen und packen, kennt jeder und muss nicht erklärt werden.

Fazit: Für uns war es eine neue Erfahrung, was das Segelrevier angeht. Es ist eher geruhsam. Das Land bietet mit Sicherheit noch eine Vielzahl von sehenswerten Ecken. Die, die wir gesehen haben, waren einfach schön. Das Besondere hier, im Gegensatz zu den Ostsee-Törns, sind ganz klar die sommerlichen Temperaturen: es macht viel Spaß in der Badehose zu segeln. Wir waren bestimmt nicht das letzte mal dort.



Eindrücke vom Kroatien-Törn!



*Wir wünschen Euch
allen besinnliche
Weihnachts-
feiertage, einen
guten Start ins
Jahr 2007,
viel Glück und
Erfolg, und für
die kommende
Segelsaison
immer die
berühmte
handbreite
Wasser
unter dem
Kiel!*